

Künstler gegen Tihange



Michael Utech/ Fotolia.com

**Ausstellung
im Haus der StädteRegion
20. März bis 27. April 2018**



BUNDESVERBAND BILDENDER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER
AACHEN / EUREGIO e.V.



*StädteRegion
Aachen*

Aktive Region

Nachhaltige Region

BildungsRegion

Soziale Region

Schirmherr Helmut Etschenberg, Städteregionsrat

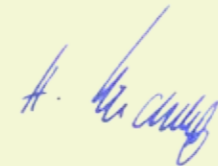
Egal ob auf dem Taksim- und Maidan-Platz oder in Japan nach Fukushima: Künstler sind stets unter den ersten, die sich bei wirklich brennenden politischen Fragen beteiligen. Und genau das ist richtig und wichtig! Es gibt ein wachsendes Bedürfnis nach sozial und politisch engagierter Kunst, nach einer Kunst, die sich direkt und ganz praktisch einmischt.

Gerade in unserer aktuellen Situation mit dem Erstarken demokratiefeindlicher Kräfte quer durch Europa – und nicht nur dort – ist auch die Kunst, sind auch die Künstler gefragt. Durch ihre Möglichkeit, die Menschen direkter und emotional unmittelbarer anzusprechen, tragen Künstler eine Verantwortung in sich. Verantwortung, sich nicht in einen Relativismus zurückzuziehen, der einer politischen Beliebigkeit gleichkommt.

Es freut mich sehr, dass die Künstlerinnen und Künstler des BBK sich dieser Verantwortung stellen. Besonders positiv ist es, dass sie sich gerade die Problematik der unsicheren Atommeiler in Tihange „auf die Fahnen geschrieben“ haben. Wie alle Fraktionen im Städteregionstag mit politischen Mitteln, kämpfen sie nun an unserer Seite mit den Mitteln der Kunst gegen die leider so nahe und so konkrete nukleare Gefahr.

Die Ausstellung „Künstler gegen Tihange“ ist - das liegt bei der teilnehmenden Anzahl von 22 Künstlerinnen und Künstlern auf der Hand - sehr vielfältig. Die Werke sind eindringlich, sie rütteln wach, sind teils gar beängstigend und machen vor allem das sehr komplexe und auch technische Thema emotional erfahrbar.

Mein besonderer Dank gilt den Kuratoren, Professor Menges-SPELL und Dr. Peters. Ich bin sicher, sie werden mit dieser auch künstlerisch hochstehenden Ausstellung viele Menschen noch intensiver und direkter erreichen, als wir das mit unseren politischen und rechtlichen Bemühungen schaffen können. Auch wenn der Weg unterschiedlich ist, das Ziel bleibt gleich: „Tihange Abschalten!“



Helmut Etschenberg
(Städteregionsrat)



„Künstler gegen Tihange“ – eine Einführung

Diese Ausstellung, unter der Schirmherrschaft des Städteregionsrates Helmut Etschenberg, wird von 23 KünstlerInnen der Region getragen.

Als Kooperationspartner zeichnet der Berufsverband Bildender Künstler, der BBK - Aachen/ Euregio e.V.

Sie haben es hier mit einer nicht kommerziellen und in höchstem Maße unabhängigen Aktion zu tun. Ungeachtet dessen betrachten wir diese Präsentation als eine im weitesten Sinne politische Aktion in der Sprache der Bildenden Kunst.

Die Aufgabenstellung an die Künstler bestand darin, mit ihren Mitteln zu demonstrieren und zu zeigen, dass sie für die Abschaltung der Pannereaktoren TIHANGE 2 und DOEL 3 eintreten. Auf Grund neuester Untersuchungen wissen wir, dass TIHANGE 2 um ein vielfaches maroder ist, als bisher von den Verantwortlichen dargestellt.

Die Autoren dieser Ausstellung sind sich daneben auch bewusst, dass auch das friedliche Produkt der komfortablen Atomenergie immense Gefahren birgt und die Sachlage „Gefahr im Verzug“ nicht kleingeredet werden darf. Es geht also darum, mit künstlerischen Mitteln ein Bewusstsein zu schaffen gegen das grassierende Verdrängen des Gefahrenpotentials und gegen die kursierenden Verniedlichungstheorien von Rissen in einem Reaktor. Angesichts dieser Realität gibt es keinen süßen und einlullenden Nullrisikotraum.

Wenn wir Künstler uns zu einem so brisanten Thema äußern, agieren wir, im besten Sinne des Wortes, politisch und keinesfalls realitätsfern. Mit dem Trumpf der bildhaften Darstellung in der Hand treten wir ein für die Würde der Menschen in dieser Region und für die Würde ihres Lebensraumes.

Unsere Kinder sollen uns nicht am Tage X mit der bohrenden Frage anklagen können: „Was habt ihr gegen die drohende Katastrophe und für die einkalkulierten Opfer von TIHANGE und DOEL getan?“

Wir verstehen uns als Teil der Aktion STOP TIHANGE & DOEL ebenso wie die trinationale Menschenkette von TIHANGE über Lüttich und Maastricht nach Aachen, an der 2017 ca. 50.000 Menschen teilgenommen haben.

In dieser Ausstellung geht es nicht um die individuelle Platzierung einzelner Künstler, sondern um die Präsentation eines Kollektivs und dessen Meinung, eines Kollektivs, das sich seiner sozialen Verantwortung wohl bewusst ist.

Wir bedanken uns bei all jenen, die unser Projekt tatkräftig unterstützt haben und wünschen der Ausstellung die beabsichtigte Tiefenwirkung.

die Kuratoren:

Menges-SPELL

Dr. Hajo Peters

Edith Bachmann



geb. 1959 in Aachen, freischaffende Künstlerin; lebt und arbeitet in Roetgen.
Einzel- und Gruppenausstellungen in Aachen und der Euregio.
Mitgliedschaften: BBK Aachen / Euregio e.V.; Kulturwerk Aachen e. V.; Kunst Forum Eifel

www.edith-bachmann.de
info@edith-bachmann.de

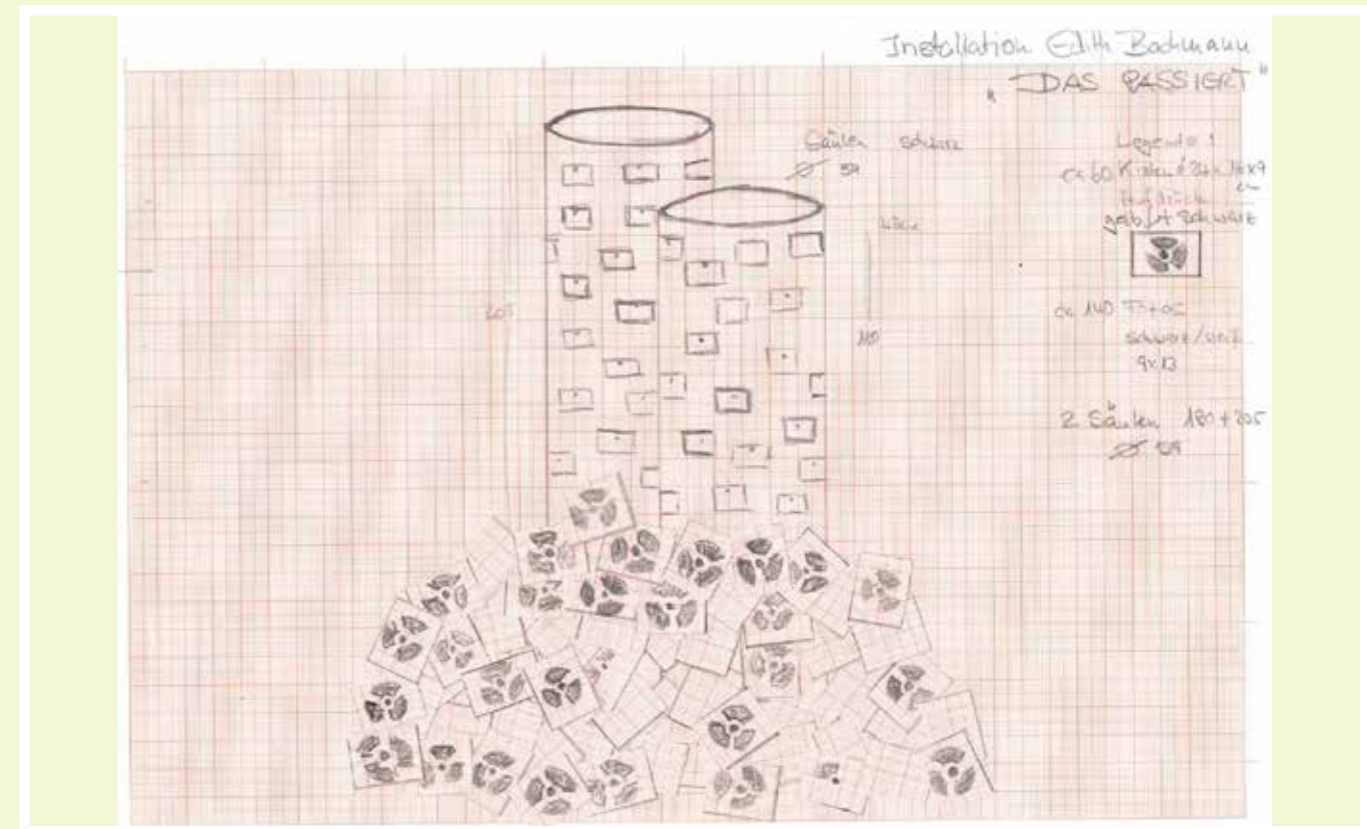
„DAS PASSIERT!“, 2018; Installation: Fotos, Kunststoff, Papier

Ein Mahnmal für alle Opfer von Fukushima, von Tschernobyl und von all den anderen ungenannten Atomkatastrophen.

Ein Appell an alle Verantwortlichen aus Politik und Wirtschaft durch die Abschaltung von Tihange die Katstrophe in der Euregio zu verhindern.

Ein Gebot der Stunde für die Europäische Union:
Rettet die Menschen, rettet unseren Lebens- und Kulturraum vor dem GAU.

Künstler
gegen
Tihange



Agnes Bläsen



Kennzeichen der künstlerischen Arbeit ist das nahe Umfeld der Fotografin und Autorin. Dabei interessiert sie sich für das, was in ihrer nächsten Nähe passiert: das Unauffällige, das Unspektakuläre, aber auch das Unausgesprochene und das Nicht-sichtbare.

In Ausstellungen, Installationen sowie in ihren Bild- und Textpublikationen transportiert Agnes Bläsen Geschichten, Emotionen und Biografisches.

„NO RETURN“; 2018; Fotografie-Installation; 200 x 50 x 60 cm

Wo stranden wir, wenn wir fluchtartig unser Zuhause verlassen müssen?
Gibt es einen Weg zurück?
Was wird morgen sein?

Künstler
gegen Tihange



Christiane Crewett-Bauser



1961 in Düsseldorf geboren. Nach Kunststudium (H. G. Richter) und Musikstudium (Hauptfach Querflöte) sowie 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt/Sonderpädagogik in Köln, war und ist die Künstlerin viele Jahre in Ausbildung und Forschung tätig. Ihre langjährigen Lehraufträge an der Katholischen Hochschule Aachen am Lehrstuhl für Ästhetik und Kommunikation hat sie wegen der Ausweitung der eigenen künstlerischen Arbeit aufgegeben. Ihr Atelier ist im Atelierhaus Aachen.

„Zeitleiste: vorher – der Prophet – nachher“ Triptychon

1. „Sorge dich um morgen, denn der morgige Tag wird NICHT für sich selber sorgen... (Lukas Evangelium)“ 2017/18; Mischtechnik / Leinen; 40 x 80 cm
2. „Go away – bird“; 2017/18; Mischtechnik / Leinen; 80 x 80 cm
3. „Landschaft des Vergessens“; 2017/18; Öl, Mischtechnik / Leinen; 40 x 80 cm

Die Atompolitik in ihrer Verantwortungslosigkeit für kommende Generationen und der aktive Protest dagegen begleitet mich schon seit meiner Jugendzeit “Atomkraft-Nein- Danke”: Sorge dich um morgen, denn der morgige Tag wird nicht für sich selber sorgen... In Afrika lernte ich den im Volksmund genannten „Go-away – Vogel“ kennen. Für mich ein Symbol für eine Warnung, denn die Natur und Tierwelt zeigt uns auch schon lange, dass sie aus dem Gleichgewicht gekommen ist. Auch die vielen Spatzen scheinen in Afrika geblieben zu sein... Nach einem SUPERGAU bleibt die „Landschaft des Vergessens“ für immer.

Künstler
gegen Tihange

3 a/b/c



Daniel Dumitrache



1942 in Bukarest (Rumänien) geboren; Studium am Institut für Bildende Künste „Nicolae Grigorescu“ Bukarest (Malerei und Kunst am Bau); Abschlussexamen
Seit 1979 in der Bundesrepublik Deutschland freiberuflich tätig
Arbeitstechniken: Öl, Acryl, Farbstifte, Holzschnitt
Mitglied der Gemeinschaft Lübecker Maler und Bildhauer; Kunstverein Konstanz;
Künstlerbund Stuttgart; Mitglied in BBK: Südbaden Freiburg; Württemberg Stuttgart;
BBK Aachen-Euregio

„Was bleibt 1“, „Was bleibt 2“; 2017; Acryl/ Leinen; 2x 70 x 50 cm

Tihange-GAU: „Größter anzunehmender Unfall“ = Kernschmelze, radioaktive Wolke breitet sich aus. Darf nicht passieren und wenn doch?
Zurück bleibt verseuchte und unbewohnbare Landschaft... Ein Desaster.
Auch ich fordere: SOFORTIGE ABSCHALTUNG des AKW Tihange.

Künstler
gegen
Tihange

4 a/b



Henriette Echghi-Ghamsari



1950, geboren in Geilenkirchen
Abschluss im Putzmacher / Kürschner Handwerk; Fachschule für Textildesign in Krefeld
Lehre/Studien der trad. Kunst FH für angewandte Kunst Teheran/Iran
Weiterbildung in der Klasse Malerei bei Mohammed Fooladie
Weiterbildung in den Werkstätten für Intarsien, Mosaik, Fresko & Textildruck
freie künstlerische Tätigkeit im Iran; 1982 in Deutschland freischaffend künstlerisch tätig. Seit 1986 Dozentin in der Erwachsenenbildung / Workshops tätig; EV /Kath. Bildungswerk / VHS Aachen / Heinsberg
Vorsitzende des Kunstvereins Canthe; Gründungsmitglied des Kunstvereins BFBK; Gründungsmitglied/Vorsitzender des Vereins GK-Kulturgut! Kunst & Kultur in Geilenkirchen e.V.; Mitglied Kulturwerk Aachen; Mitglied Berufsverband Bildender Künstler Aachen/ Euregio

Künstler
gegen Tihange

„STAND“; Diptychon 2017/18; Acryl / Leinen; 2x 60 x 80

Der Titel: „Stand“ ist aus den Anfangsbuchstaben der Wörter:
Stoppt Tihange, Atom nein Danke mit Untertitel „Störfall“ entstanden.
Gedanken zur Erarbeitung der Bildgestaltung waren die eindeutige Zuordnung zum Anliegen.
Die Arbeit ist farblich in Gelb Schwarz gehalten mit stilisierter Überzeichnung. Die Farbe ist in Anlehnung der Flyer und der Gefahren Schilder entlehnt, die formale Zeichnung von Dosen oder Türmen und Gebäude zielt auf die unterschiedlichen Atommeiler und ihre nicht gelöste Endlagerung hin, so wie auf die Frage der Nutzung.



Hella Frowein-Hagenah



1959 geboren in Remscheid, lebt und arbeitet in Aachen
Studium Visuelle Kommunikation Düsseldorf / Diplom; Layouter LOGO / FCA! / Art Director GGK Düsseldorf
2010 Ateliereröffnung in Herzogenrath; 2012 Atelier im Atelierhaus Aachen
Entwicklung, Realisation u. Betreuung des experimentellen Ausstellungsprojektes aha. Kunstlabor:

www.hellafrowein.de
h.frowein@t-online.de

„ALS WIR NICHT MEHR DA WAREN: I - II - III“; 2018; 3x 50 x 40 cm, gerahmt

- I Inkjetprint, Canson Etching Rag, Blattgold, Glas, Plexiglas , Latex
- II Inkjetprint, Canson Etching Rag, Latex
- III Inkjetprint, Büttenpapier, Latex

Trophäen des Wohlstandes imaginieren den Blick auf eine mögliche Zukunft, in der der Mensch keine Rolle mehr spielt.

Künstler
gegen
Tihange

6 a/b/c



UTA Göbel-Groß



* Leipzig. Studium Kunst, Biologie, Mathematik & Kunsttherapie. Seit 1992 freischaffende Künstlerin. Seit 1995 euregionale Künstlergruppe „dreieck.triangle.driehoek“. Seit 2000 Wandbildprojekte im südlichen Afrika & Europa. Seit 2003 intern. Künstler-Workshops (Frankreich, TULIPAMWE-Namibia, THUPELO-Südafrika, Serbien, USA) . seit 2004 BBK Aachen / Euregio. Seit 1986 Ausstellungen & Projekte im In- & Ausland (B, CH, F, Namibia, NL, Serbien, SA, USA)

1. „Welcome to Europe – Blick zurück“; 2017; mixed media: Erden, Pigmente, Acryl, Grafit; 150 x 90 cm;
2. „Welcome to Europe – Sehnsucht“; 2016; mixed media: Erden, Pigmente, Acryl, Grafit; 150 x 90 cm;

Ein schwarzer Horizont. Fragmentarische Figurationen drängen nach vorn, ins Licht, ins Bewusstsein. Werden sie entkommen, ankommen, in Sicherheit sein? - Mitten in Europa.

Künstler
gegen Tihange

7 a/b



Klaus Kaufmann



1957 in Erkelenz geboren. Nach seinem Kunststudium bei Prof. Joachim Bandau war er bis 1995 an zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland beteiligt. Nach einer längeren Kunstpause aus familiären Gründen ist er seit 2014 wieder künstlerisch aktiv und in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen präsent. Seit 2014 Mitglied im Atelierhaus Aachen und seit 2016 Mitglied im BBK Aachen / Euregio.

Kontakt:
www.kaufmann-klaus.de

„strahlende Zukunft“; 2017; Objekt: Metall, Holz, Leuchtkörper; 34 x 22 cm

Bei den Arbeiten von Klaus Kaufmann spielen rostige, gebogene Nägel eine wichtige Rolle. Sie werden oft in großer Zahl verwendet und stehen symbolhaft für Menschen. Eine weitere wichtige Komponente in seinen Arbeiten ist die Betitelung. Beim Objekt „Strahlende Zukunft“ steht ein kleineres Atomfass auf einem Sockel. Schaut man von oben in das Fass, so sieht man im Innern eine Vielzahl rostiger und gebogener Nägel in einem blauen strahlenden Lichtschein. So ist die Doppeldeutigkeit des Titels mit einer entsprechenden Ironie zu sehen: Eine strahlende Zukunft für den Menschen.

Künstler
gegen Tihange



GiK_Gisela Klaßen

9 a/b



Diplom Produkt Designerin und Künstlerin, seit 1980 in Aachen.
Ausstellungen und Arbeitsaufenthalte in Aachen, Köln, Berlin, Maastricht und Wien.

1. „Kontaminiert“; 2017; 47 x 36 x 7 cm
2. „Energie Wende“; 2017; 13 x 23 x 5

Assemblagen aus Karton und Farbkopie, Zeichnung, mit Drahtwort.

Themen, wie „wer weiß von den Dingen“, aus GiK 's - Leben gegriffen.
Objekt, Collage und Assemblage, gefühlte Linien aus Draht, Zeichen und Zeichnungen. Schrift- und Szenen- & Bühnen-Bilder, kleine Absurditäten. Alltägliches mit einem anderen, skurrilen Gesicht versehen.

Kunst überträgt die Sinne, lässt sehen und entdecken, dass die Dinge anders sind, als sie waren, wenn ihre Funktionalität entfremdet wird, sie gibt Anreize in den Dingen etwas zu erkennen, das nicht gleich da ist.

Es gibt noch so viele andere Energien zu erforschen und nutzbar zu machen, die weniger zerstörerisch sind als Atomkraftwerke mit ihren Risiken heute.

Künstler
gegen
Tihange



Thomas Kleynen



Nach dem Kunststudium in Köln, Wuppertal und Siegen (Prof. Jürgen Königs), Tätigkeiten als freischaffender Künstler, Universitätsdozent und Forschungsstipendiat an der Universität Siegen. Seit 2010 Kunstlehrer an der Europaschule Herzogenrath, seit 2014 abgeordnete Lehrkraft an der RWTH Aachen (Dozenten- und Forschungstätigkeit) am Lehrstuhl für Allgemeine und Berufspädagogik (Prof. Dr. Tim Unger), seit 2015 Mitglied des BBK, seit 2017 Moderator für die Bezirksregierung Köln für das Fach Kunst. Erdr Raumfahrer.

1. „StanisKatz Lem: Strahlekatzenjammer“ 2018; Fotografie; 30 x 40 cm
2. „StanisKatz Lem: Strahlkatz on air“; 2018; Fotografie; 30 x 40 cm

Um das Problem zu lösen, dass zukünftig – in mehreren 10.000 Jahren – Menschen noch Hinweise verstehen, dass hier radioaktiver Atommüll u. ä. gelagert ist, schlug der Science-Fiction-Autor Stanislaw Lem Strahlenkatzen vor, „die mittels gezielter genetischer Manipulation durch ihre Fellfärbung die Anwesenheit von Radioaktivität anzeigen sollen.“ (https://de.wikipedia.org/wiki/Atomsemiotik#cite_ref-wdw_4-0 [18.02.2018])

Die Katze als Marker für eine atomvermüllte Welt - was für ein Leben für die Katz.

Künstler
gegen Tihange

10 a/b



Renate Magrean



wohnt in Roetgen. Sie arbeitet seit 1985 in verschiedenen malerischen Techniken. Die Hauptrichtungen ihrer Arbeit sind großformatige Acryl- und Ölbilder. Seit 1996 betreibt sie im Atelier GuckMal eine Malschule.

www.atelierguckmal.de

„ohn(e)macht“; mixed media / Leinen; 2018; 80 x 80 cm

Aus der Schöpfung meiner Ohnmacht geboren:
Das Herz, es blutet
Der Löffel, der letzte
Das Schwarz für die Ohnmacht
Das übriggebliebene Foto, als Erinnerung an schöne Zeiten.

Künstler
gegen
Tihange



Prof. Dr. H.-W. Menges- SPELL



geb. in Heidelberg; Werkkunstschule / Mannheim; Staatliche Kunstakademie / Düsseldorf; 2010 „Kunstwerkstatt-2Fall“-Ateliergemeinschaft mit Gerda Zuleger, Stolberg/Rhl.; Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstler (BBK), Mannheim; Mitglied der European Association of Artists (EAA), Prüm; Mitglied des BBK, Aachen/Euregio e.V.; 2016 Beirat des BBK-Vorstandes Aachen / Euregio e.V. Studium der Medizin und Psychologie in Heidelberg und Düsseldorf. Chirurgische Ausbildung und Habilitation / Heidelberg, Ruprecht- Karls- Universität

www.spell-art.de
post-menges@t-online.de

1. „**Anatomie der NULL-Zeit**“; 2018; mixed media, humane Knochen, Gebisse, Holz, Eisen / Leinen; 100 x 160 cm
2. „**ich zeige auf Tihange**“; 2018; mixed media, humaner Knochen, Holz, Polyester / Leinen; 60 x 50 cm

Die Verdrängungsmechanismen machtgeriger Politiker in Kombination mit produktiver Ignoranz erlaubt nur die denkbar düsterste Vision für ein verseuchtes und verbranntes Stückchen Erde. Nach einer atomaren Katastrophe, willentlich herbeigeführt oder „schicksalhaft“ durch einen Unfall wird alles, was dann noch möglich schien, gelöscht, gleichsam auf Null gesetzt.

Es ist stupide, illusionär und gleichermaßen menschenverachtend zu glauben, dass die herrschende Tabula rasa - Situation nach einem Gau voraussetzungslos in einen Neuanfang münden könnte.

Künstler
gegen Tihange

12 a/b



Monika Petschnigg



geb.in Köln
Kunstwissenschaft RWTH Aachen bei Prof. Werth, Prof. Bandau; Diplomstudium
Kunstwissenschaft: Universität Bonn bei Prof. Heinig; Europäische Kunstakademie
Trier
Mitglied: BBK Aachen/Euregio; Mitglied: dreieck-triangle-driehoek
Atelier in der „Villa Herzogenrath“, Herzogenrath
Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich Malerei, Enkaustik, Fotografie
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in der Region

www.monika-petschnigg.de

„Rette sich wer kann!“, Diptychon; 2017/18; 240 x 70 cm; Acryl / Leinen

Dieses Werk weist auf die vom Menschen gemachte Bedrohung der Natur hin

Künstler
gegen
Tihange



Tara Tanja Rauschtenberger



lebt und arbeitet in Aachen / Berlin.

Studium in Wuppertal und Berlin. Die Künstlerin arbeitet seit ihrem Diplom 1994 als freischaffende Künstlerin. Sie befasst sich thematisch mit der Natur im weitesten Sinne. Sie ist besonders vom Wasser fasziniert, von der Quelle bis zum Meer.

Rauschtenberger verbindet Farbe, Form und Material zu einer Bildsprache, ihre Erfahrung mit der Naturkraft bringt sie auf zeichenhafte Weise zum Ausdruck, wobei sie auf eine lange Symboltradition zurückgreifen kann.

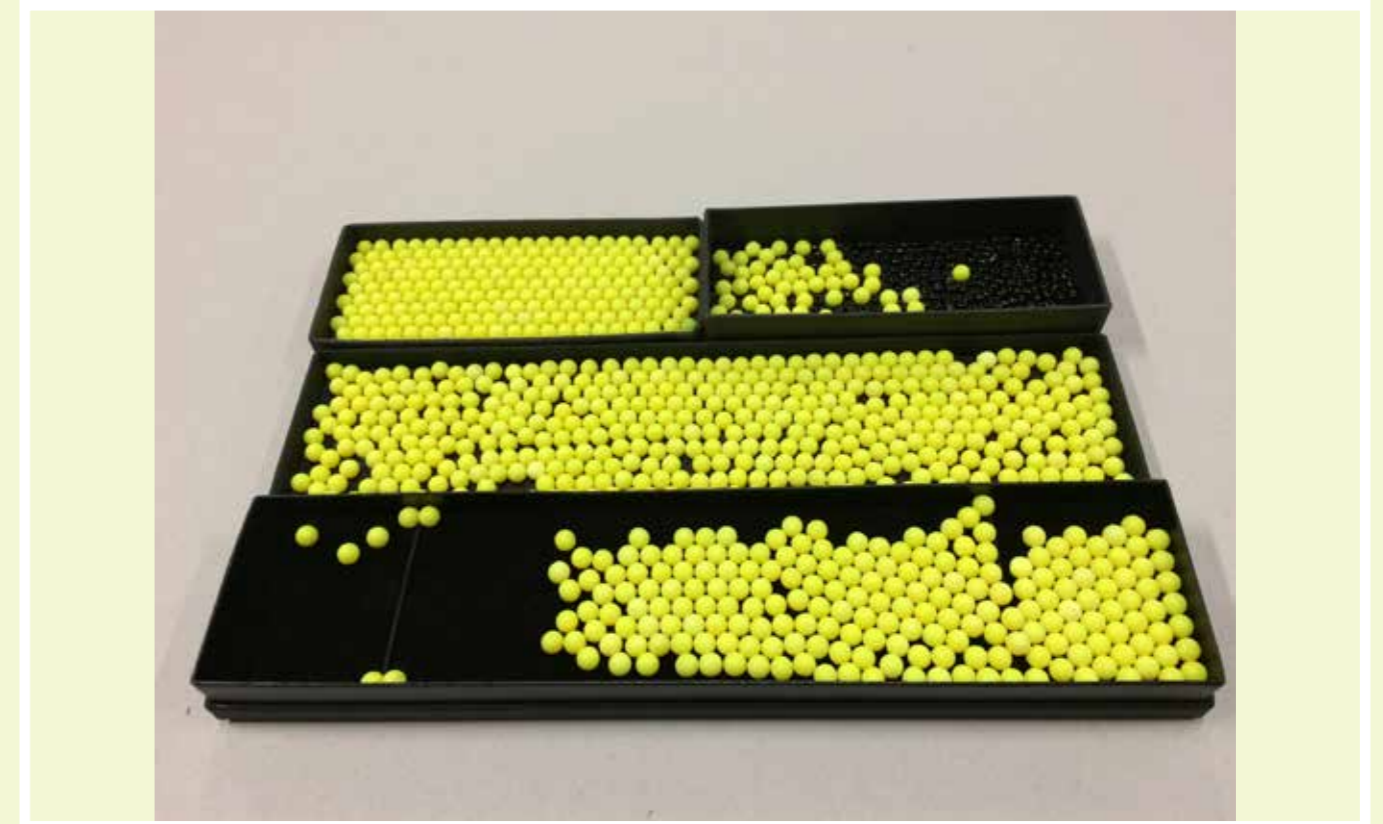
Die Künstlerin ist Gründungsmitglied eines grenzüberschreitenden Künstlerinnenbundes in der Euregio und Mitglied des Berliner Berufsverbandes Bildender Künstler.

Einzel- und Gruppenausstellungen im Raum Aachen seit 1994; u.a. im Ludwig-Forum für Internationale Kunst, dazu kommen solche in Berlin, einem Land-Art-Festival in Monschau und einige Ausstellungen in Maastricht (NL), u.a. im Naturhistorischen Museum, sowie in Belgien und Cadaques (E).

"Protect the colours of the Earth, otherwise poison remains"; Vers.1-3;
2017; Relief / Leinen; 3x 30 x 30 cm

Künstler
gegen Tihange

14 a/b/c



Lothar Scheffler



geb.1961 in Aachen, Studium der Bildhauerei an der FH – Aachen
(Prof. Wolfgang Bier / Prof. Benno Werth
freischaffender Metallbildhauer, 2014-2016 Rückzug in die Philosophie; seit 2014
Schwerpunkt Malerei.
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen
Lebt und arbeitet in Monschau/ Eifel

„Triangel derpines“; 2018; Acryl / Leinen; 190 x 70 cm

**Künstler
gegen
Tihange**

15



Dirk Schulte

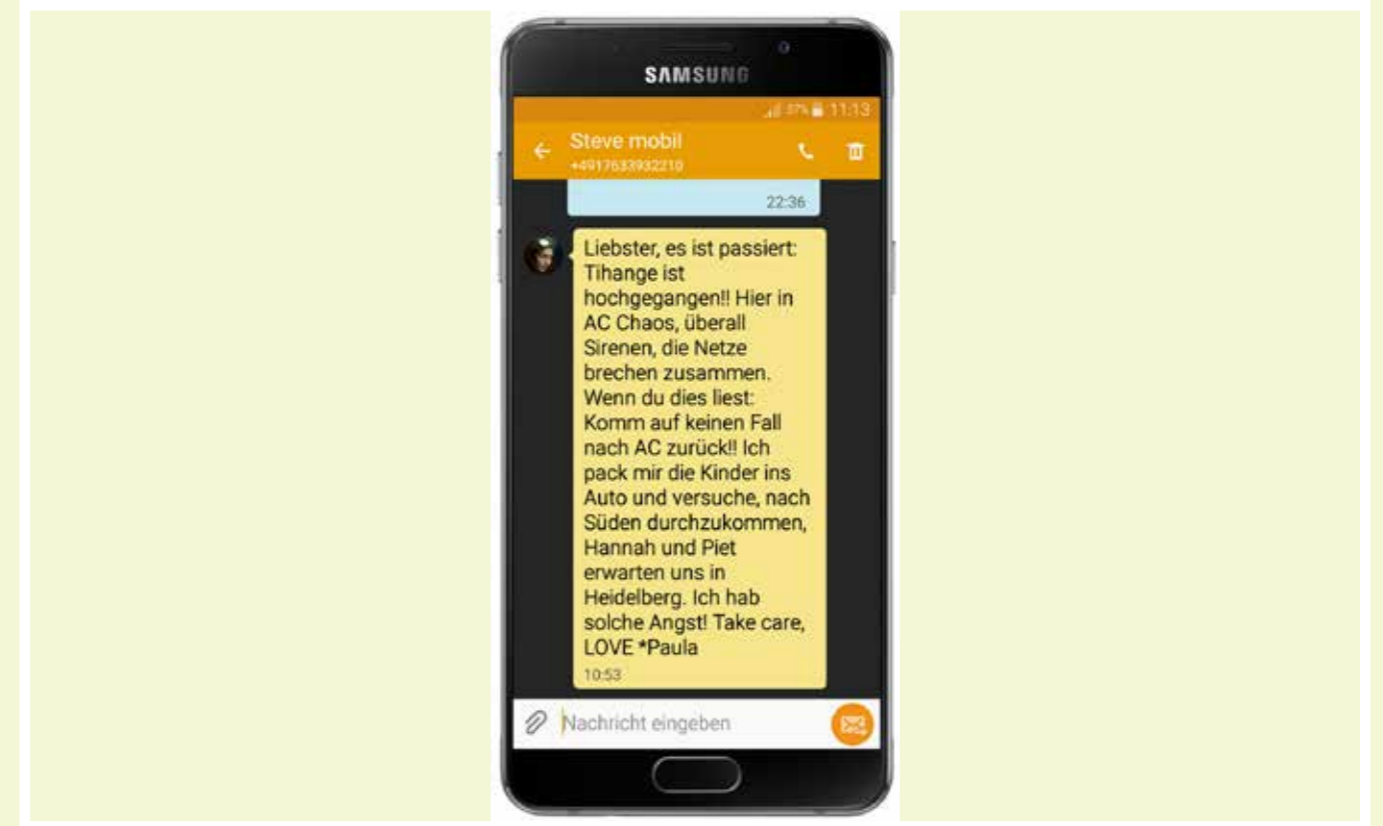


Dirk Schulte, geboren 1955 in Neheim-Hüsten (NRW); Seit 1977 freier Kulturschaffender in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, Musik, Multimedia sowie in der Kunst-, Medien- und Musikpädagogik. Zahlreiche Ausstellungen, Performances, Lesungen, Konzerte, Features, kunst-, medien- und musikpädagogische Projekte, Aktionen und Workshops in Deutschland und den europäischen Nachbarländern.

„Last Message“; 2018; Fotografie, 120 x 80 x 2 cm

Wie verhalten wir uns im Angesicht einer unabwendbaren Katastrophe, die uns nur ein äußerst begrenztes Zeitfenster für möglicherweise lebenswichtige Entscheidungen lässt?

Künstler
gegen
Tihange



Ursula Schulze



Künstler
gegen Tihange

Dipl.Des., geb. 1961 in Bonn, Studium der Agrarwissenschaften, Universität Bonn; Visuelle Kommunikation/Grafik Design FH Trier/Tutorin Plastisches Gestalten an der University of Applied Science Düsseldorf (Prof. H.Rothweiler) dort: Diplom Visuelle Kommunikation, Goldschmiedelehre bei Thomas & Ilse Dawo, Düsseldorf, Gesellenprüfung Goldschmiedin, Studium an der Akademie für Tiernaturheilkunde ATN AG Schweiz, Tierpsychologie/Ethologie, Diplomabschluss; Honorarkraft und Dozentin im Lernort Studio Düsseldorf (www.lernort-studio.de); Leiterin der Metallwerkstatt, Schmuckdesign und Metallobjekte, theoretischer und praktischer Werkunterricht für Schüler Sek II und Studenten und der University of Applied Science, Düsseldorf; Werkstatt für Schmuck und Gerät mit Herbert Schulze, Düsseldorf; freischaffende Künstlerin in eigenem Atelier; private Zeichen- und Malkurse für Kinder in Körrenzig; Teilnahme an den Kunstpunkten Düsseldorf

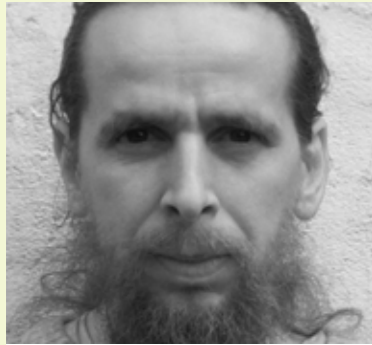
„Die fehlenden Farben der Sonne“ Vers.I/II; 2018; Acryl / Leinen; 2x 100 x 120 cm

Zerlegt man Sonnenlicht mit einem Prisma in seine Spektralfarben, werden die Regenbogenfarben sichtbar – und an einigen Stellen schwarze Linien, die Fraunhofer Linien. Bestimmte Atome „schlucken“ in kaltem Zustand Licht und erscheinen als schwarze Linien. Man kann so atomare Energie nachweisen, die unsichtbare Strahlung sichtbar machen. In unserer Gier gehen wir Menschen mit unseren Lebensgrundlagen um, als wäre das Leben ein Tanz auf dem Regenbogen. Aber die Umweltprobleme werden immer dramatischer, umfassender, unumkehrbarer. Und sichtbar! Mein Beitrag für die Ausstellung bezieht sich auf aktuelle klimatische und atomare Gefahren. Wie schwarze Linien zeichnen sich diese in unseren bunten Egoblasen deutlich ab. In der Schönheit unserer derzeitigen Lebensform entfaltet sich das Potential unserer Vernichtung: Sowohl durch klimatische als auch durch atomare Katastrophen oder atomare Eskalation. Und doch: Immer wieder hoffen wir.

17 a/b



Manfred Sponsel



geboren am 8. Dezember 1964 in Aachen, lebt seit 1969 in Stolberg, gelernter Kunstglaser, als Maler und Musiker Autodidakt.

„Westwind“; 2018; Acryl / Hartfaser; 120 x 80 cm

Eine Werkdefinition ist alleine dem Betrachter überlassen, sonst wäre ich auch nicht Maler, sondern Werksbeschreiber und -deuter geworden.

**Künstler
gegen
Tihange**



Gisela Stotzka



1978-1983 Studium an der FH Niederrhein Krefeld, Fachrichtung Keramik-Design unter Prof. Karl-Heinz Modigell und Prof. Dieter Crumbiegel
Mitglied des BBK Aachen/ Euregio und der Künstlerplattform www.kunstlabor.de
Schwerpunkt Tuschemalerei/-zeichnung, schwarz-weiß oder in Verbindung mit Aquarellmalerei. Experimentiere mit verschiedensten Materialien, Naturmaterialien oder Abfall und Fundstücken, welche zu Bildern oder Materialcollagen verarbeitet werden. Dazu Skulpturales aus Ton oder Fundstücken, sowie zu bestimmten Ausstellungen raumbezogene Installationen.

www.stotzka-atelier.de

1. „Endlager“; 2017; Holz, Blech, Plastik, Ø 15 cm x 12 cm
2. „Bleiben sie ruhig“; 2017; Aquarell, Tusche, 40 x 30 cm

Künstler
gegen
Tihange

19 a/b



Peter Sussner



geboren 1962 in Altdorf bei Nürnberg; Ausbildung zum Flaschner und Metallrestorator; Meisterschule in Stuttgart; Akademie für gestaltendes Handwerk, Aachen bei Prof. G. Hülsmann, Prof. Linke und Prof. W. Eikel; Gründung der Eupener-Nisperter Atelierräume – Studio für irrationale Spielkunst; Meisterabschluss für gestaltendes Handwerk; Existenzgründung als Freier Künstler Metallrestorator und Bildhauer; Mitglied der Bildenden Künstler der IG Medien, Köln; Gründer des Kunstforum Eigensinn Stolberg; Übernahme des alten Kesselhaus der ehemaligen Tuchfabrik Scheibler in Monschau; Umbenennung in Arte-Scienza-Kunstfabrik, die begehbare Skulptur.

Organisator von Kunstausstellungen in der Arte-Scienza-Kunstfabrik. Seit 1993 freischaffender Künstler. Ausstellungen im In- und Ausland.

kontakt@arte-scienza-kulturfabrik.de
www.arte-scienza-kulturfabrik.de

„Die Erde wird sich weiterdrehen“; 2018; Marmor, Zinkblech, Kunststoff; 45 x 45
125 cm

Die Erde wird sich weiterdrehen, doch für das Leben in der Region ist es der GAU.

Künstler
gegen Tihange

20



Monika Thorwart



geb. 1966 in Werneck; Studium Freie Kunst/Grafik an der Werkkunstschule, Köln; Meisterschülerin, Diplom; Postgraduiertenstudium an der Kunsthochschule für Medien, Köln; Diplom für audiovisuelle Medien. Seit 1996 freiberufliche Tätigkeit in den Bereichen

Malerei, Computergrafik, künstlerischer Videofilm.

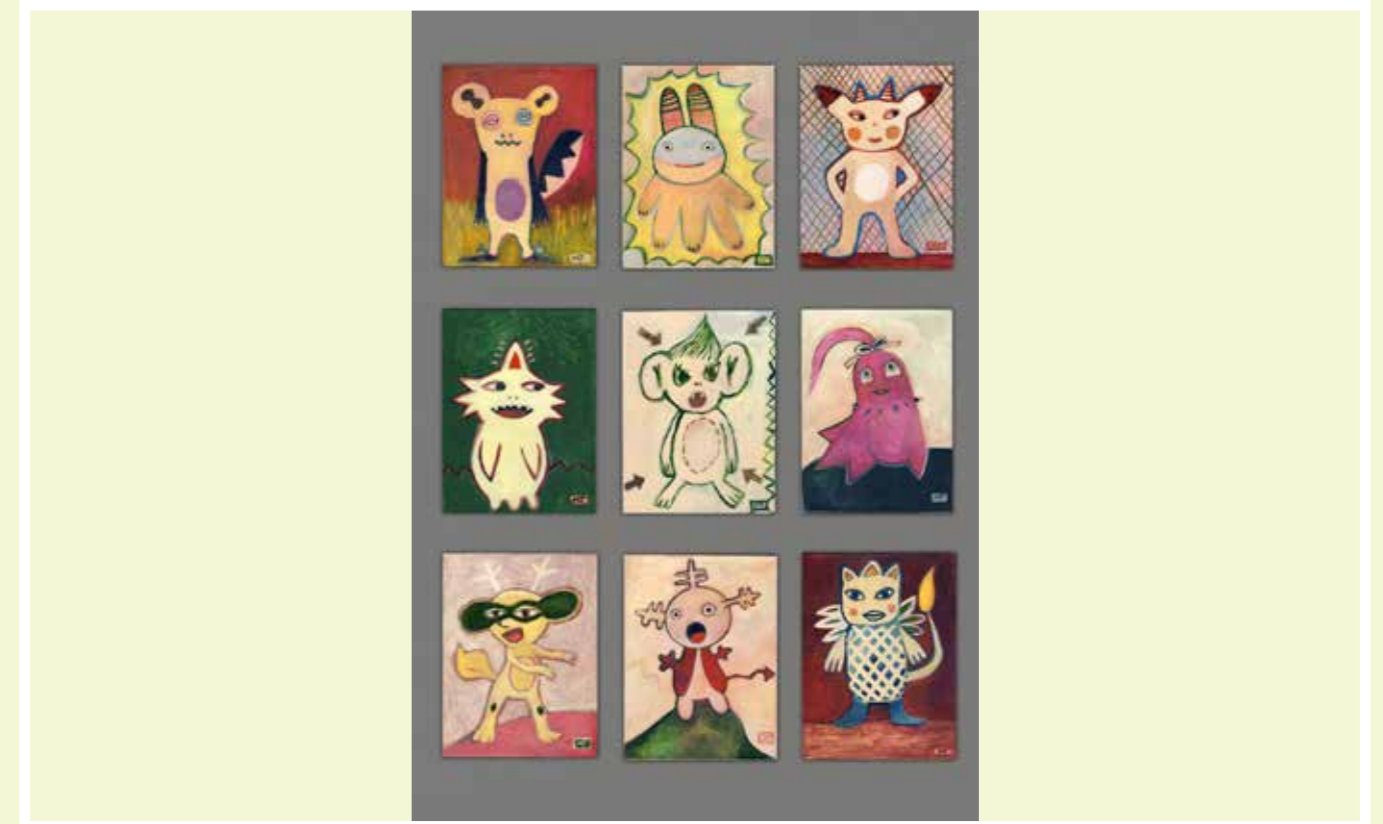
www.monikathorwart.de

„Malade“; 2017; Gouache, Tusche / Papier; 9x 18 x 24 cm = (80 x 120 cm)

Die Arbeit mit dem Titel: „Malade“ besteht aus 9 Einzelbildern, die auf einer Holzplatte zu einem Objekt montiert wurden. In Anlehnung an das bekannte Spiel „Pokemon Go“, ist eine Assoziation mit den niedlichen Sammelmonstern, welche sich im virtuellen Raum verstecken, durchaus erwünscht. Die Arbeit ist ein ironisch gebrochener Blick auf die aktuelle Lage des Lebens mit Atomenergie, der die Verharmlosung potentieller Gefahren spürbar machen möchte.

Vielleicht finden auch Sie bald ein kleines „Malade“ in Ihrer Nähe.

Künstler
gegen Tihange



Gerda Zuleger-Mertens



Studium der Kunst-Pädagogik an der Universität Münster; Diplom Designerin, lebt in Aachen;
Ab 1986 Dozentin in der Yehudi Menuhin-Stiftung Deutschland
Ab 1989 freischaffende Künstlerin und Mitgliedschaft im Wirtschaftsverband Bildender Künstler, Forum Ruhr (Essen)
1994 Betrieb eines Kunst- und Kulturcafés mit Mal- und Gestaltungskursen in Dorsten
Gemeinschaftsatelier „kunstwerkstatt-2-fall“ in Stolberg mit Prof. Menges-SPELL
Seit 2007 Mitglied des BBK Forum Düsseldorf; seit 2014 Mitglied des BBK Aachen/ Euregio;
Ausstellungen in In- und Ausland.

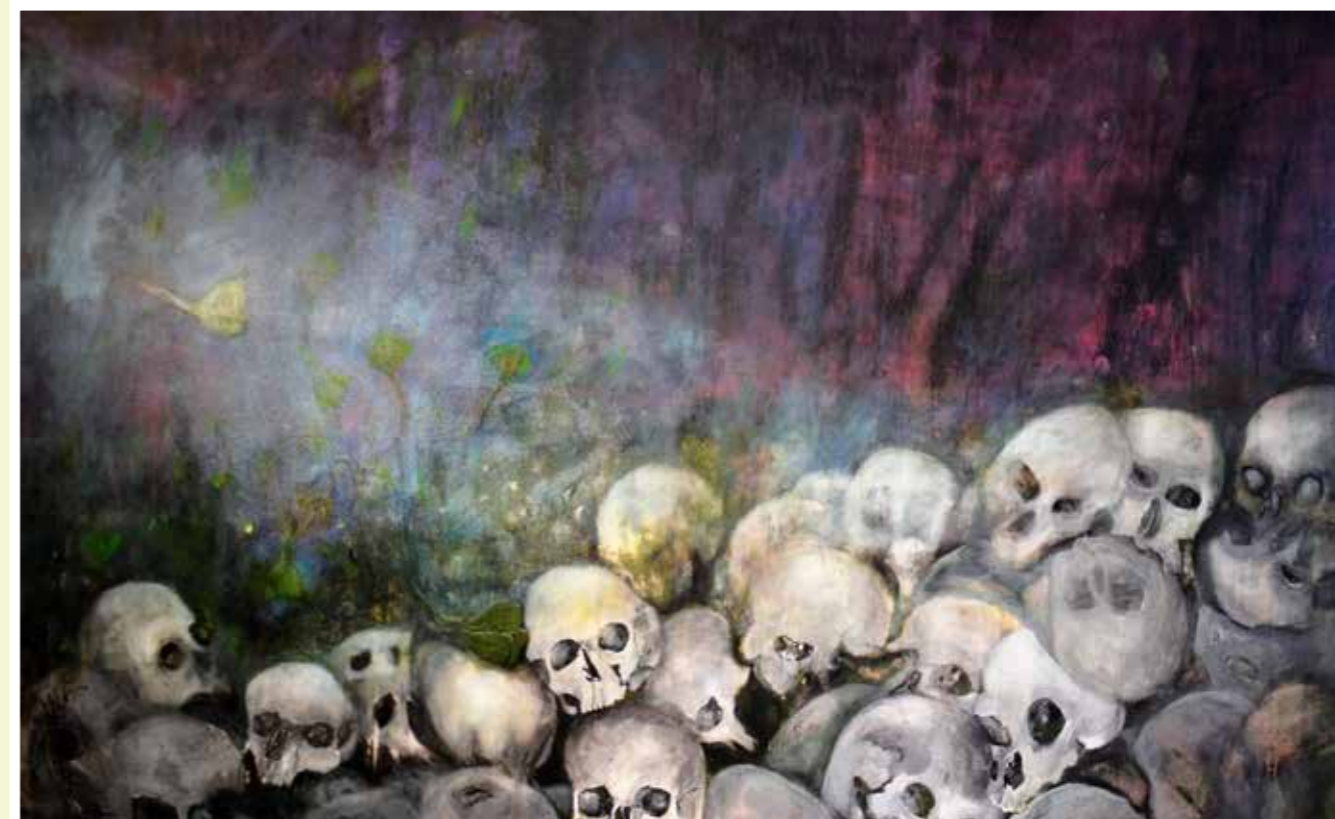
gerda.zuleger@freenet.de
www.gerdazuleger.de

„Das letzte Kapitel“; 2017/18; Acryl /Leinen; 140 x 210 cm

*Die Menschen krochen winselnd unter die Betten.
Sie stürzten in ihre Keller und in den Wald.
Das Gift hing gelb wie Wolken über den Städten.
Millionen Leichen lagen auf dem Asphalt.*

Aus: „Das letzte Kapitel“ von Erich Kästner

22



Ales Vega



Künstler
gegen Tihange

geb. in Rom

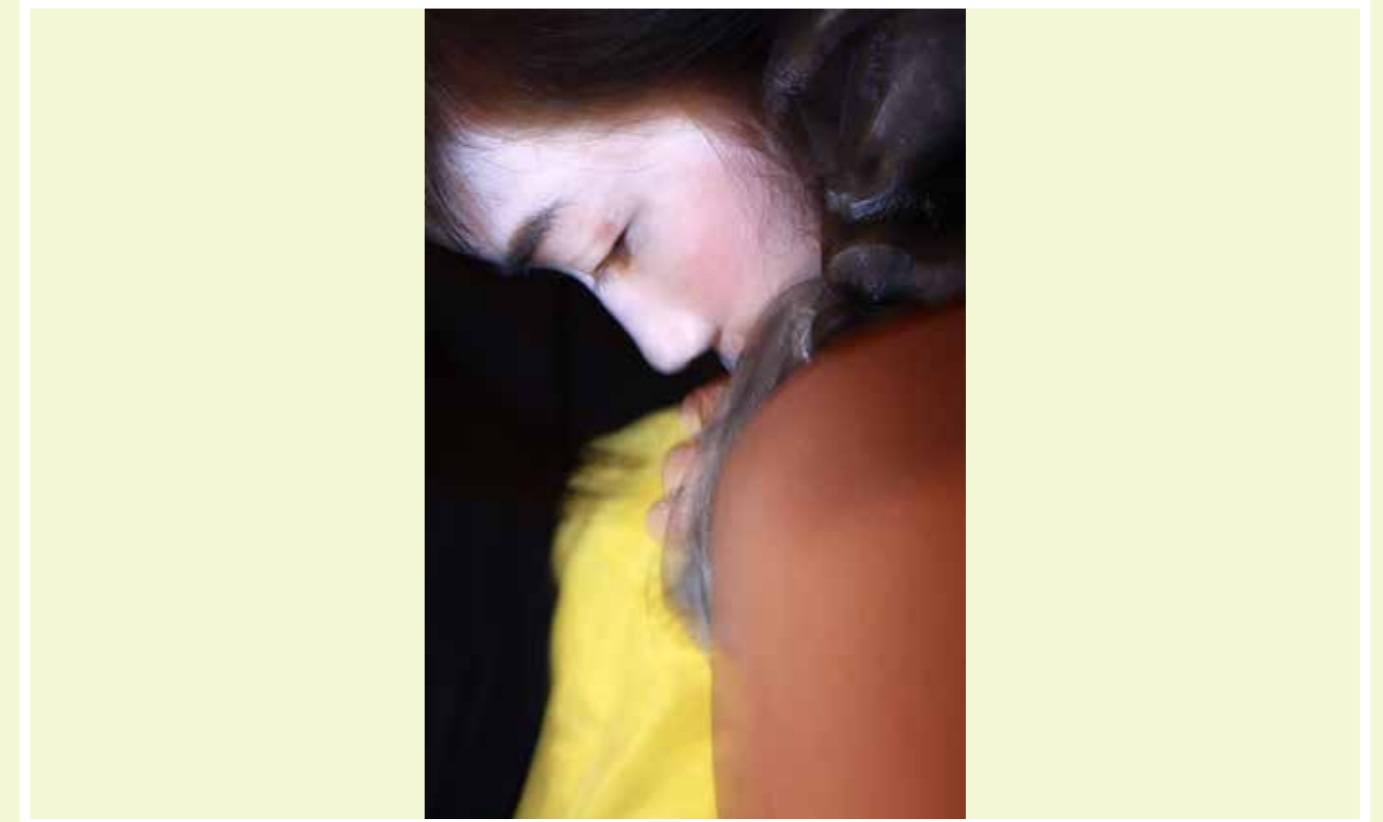
Musik (Schlagzeug) war seine erste und wichtigste künstlerische Ausdrucksform und hat heute noch immer einen sehr hohen Stellenwert.

Nach einem Architekturstudium in Rom und entdeckt Ales Vega die Fotografie für sich als weiteres wichtiges Medium. 1976 kommt er nach Aachen und betreibt seit 1981 hier eine eigene Galerie. Neben der intensiven Auseinandersetzung mit der Bildenden Kunst (informelle Malerei und Bildhauerei) i.R. seiner Tätigkeit als Galerist blieben Fotografie (zunächst analog, dann aber auch verstärkt digital) und Musik seine künstlerischen Schwerpunkte. Zahlreiche Gruppen- und Einzelausstellungen im In- und Ausland mit vorwiegend großformatigen Fotografien auf Leinwand.

„Fukushima“; 2011; 90 x 70 cm; pigmentierte Tinte/Leinen

Der malerische Eindruck von Licht und in sich gekehrter Bewegungslosigkeit gibt die emotionale und besorgte Stimmung des Künstlers wieder. Seine von hochsensibler Zartheit getragenen Photographie lässt uns die Vergänglichkeit und Verletzbarkeit unseres Lebens erahnen, aber auch ihre schützenswerte Schönheit und die Sorge vor deren Zerstörung, ein memento mori? Auf jeden Fall ein Vanitasmotiv.

Die dem Werk innewohnende Melancholie legt beredtes Zeugnis ab über die Sorge des Autors vor einer nuklearen Katastrophe ähnlich der von Fukushima.



Künstler gegen Tihange

Ausstellung im Haus der StädteRegion Aachen

Zollernstraße 10, 52070 Aachen

20.03.2018 bis 27.04.2018

Mo. – Fr. 07:00-19:00 Uhr. (Ausgenommen Karfreitag / Ostermontag)

Vernissage: Dienstag, 20. März 2018, 17:00 Uhr.

Die Ausstellung wird kuratiert vom Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Aachen / Euregio e.K.

Sie haben Fragen?

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat

Zollernstraße 10

52070 Aachen

Damit Zukunft passiert.

www.staedtereion-aachen.de